



Niederschrift

Ausschuss für öffentliche Einrichtungen
09.04.2025, 16.30
öffentlich
Bürgersaal
Vorsitz: Frau Bürgermeisterin Lisbach
Protokollführung: Dennis Herrmann

Punkt 1 der Tagesordnung: Seebühne stärker nutzen

Antrag: SPD

Vorlage: 2024/0884/1

Die Vorsitzende Frau Bürgermeisterin Lisbach eröffnet die Sitzung und führt aus, dass der Antrag „Seebühne stärker nutzen“ bereits im Gemeinderat und im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen behandelt wurde. Sie merkt an, dass die finanziellen und personellen Kosten wie gewünscht dargestellt wurden. Eine Umsetzung ist angesichts der aktuellen Haushaltslage und ohne zusätzliche Mittel leider nach wie vor nicht zu empfehlen.

Herr Tröndle (SPD) bewertet die Seebühne als attraktive Spielfläche für die Stadt. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, den Menschen eine attraktive Möglichkeit zum Austausch zu geben. In den letzten 10 Jahren wurden Gelder in die Sanierung gesteckt. Diese Gelder seien nun verloren, sollte man die Bühne nicht nutzen. Er fragt, wie Synergien geschaffen werden können und wie der Zoo besser integriert werden kann. Mit einer richtigen Bespielung könne man Einnahmen generieren. Dies sei bei nur einem Auftritt wie in diesem Sommer nicht möglich. Die SPD ist davon überzeugt, dass die Bespielung kostenneutral gelingt.

Frau Fahringer (Bündnis 90/Die Grünen): widerspricht der Aussage, es gehe auch kostenneutral. Neben den Finanzmitteln muss man sich auch mit Personal um die Bespielung kümmern. Die Frage ist, wollen wir die entsprechenden Mittel in die Hand nehmen und wer macht das? Zum vorgestellten Konzept fragt sie sich, wie viele Ressourcen die KME benötigen würde, um das Konzept umzusetzen.

Frau Maier-Augenstein (CDU): Auch die CDU ist der Meinung, dass es zu schade wäre, die Seebühne nicht zu nutzen. In der Vergangenheit habe es tolle Auftritte der Musikvereine gegeben. Die Vereine haben auch Sorgen, nichtsdestotrotz denke die CDU-Fraktion, dass sich aus der Seebühne etwas machen lasse. Mit dem Konzept könne weitergearbeitet werden, es sollte kostenneutral machbar sein. Es tut sich viel im Zoo und es müsse nicht alles bei der Stadt liegen. Ggf. könne auch extern vergeben werden. Dieses Jahr sei es noch zu früh, aber perspektivisch in den nächsten 1- 2 Jahren sollte das Konzept möglich gemacht werden.

Herr Hock (FDP/FW): Auch er erinnert an das investierte Geld für eine Seebühne, die nicht bespielt wird. Dies kann nicht sein. Die Vorschläge der SPD-Fraktion muss man aufgreifen und auf den Weg bringen. Seine Fraktion unterstützt dies.

Herr Schnell (AfD): Wir haben Infrastruktur für viel Geld hergestellt. Nachfrage gibt es auch. Die Seebühne muss doch nutzbar sein. Er glaubt an eine kostenneutrale Umsetzung, wenn die Gebühren so festgesetzt werden, dass der Verwaltungsaufwand gedeckt werden kann. Wenn das im GBA nicht möglich ist, bietet sich der Zoo an oder die KME.

Frau Fath (GBA, Amtsleitung):

Das GBA hat sich intensiv mit dem Thema beschäftigt. Zoo, KME und GBA haben das Konzept im Einvernehmen besprochen und sehen keine Möglichkeit, die Seebühne kostenneutral ohne weitere Mittel zu bespielen. Sie verweist auf das Lichterfest. Auch hier wird seit Jahren darauf hingewiesen, dass 150.000 Euro Budget nicht reichen. Auch dieses Jahr fehlen 70.000 Euro, welche das GBA aus dem laufenden Unterhalt bereitstellen müssen.

Die Vorsitzende merkt an, dass es auch bei der KME nicht günstiger werde, wenn sie die Organisation selbst übernehme anstatt an Externe zu vergeben. Die Stellungnahme wurde mit der KME abgestimmt. Der Antrag wird nochmal im Gemeinderat aufgerufen. Die Haushaltsberatungen sind abzuwarten.